

Aus Kantonen und Ausland

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **14 (1907)**

Heft 33

PDF erstellt am: **26.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus Kantonen und Ausland.

1. **St. G.** An der in einer der letzten Nummern besprochenen Bez.-Konferenz in Tablat sprach weiter Hr. Bischof, der jugendliche Turnerheld, Vertrauensmann unsres Bezirks, über den Verlauf des Turn-Instruktionskurses, abgehalten am 20. April a. c. in der Kantonschulturnhalle. Herr Erziehungsrat Hermann Sürerer eröffnete denselben mit einer Ansprache, in welcher er die „Vertrauensmänner“, 25 an der Zahl, für die edle Kunst des Turnens entflamnte. Seminarlehrer Prof. Himmel kennzeichnete die Stellung des Vertrauensmannes, des vielverdächtigsten (u. heute noch nicht ganz unschuldigen!) Was hat er denn zu tun? a) Was er im Verlaufe des Instruktionkurses gelernt, soll er seinen Kollegen mitteilen; b) denselben in Sachen des Turnens jederzeit beratend beistehen. c) Wo er nicht gerufen wird, hat er auch nicht hinzugehen. d) Er kann seine Klasse gelegentlich vorführen oder mit derjenigen eines Kollegen einige Musterlektionen zum Besten geben. e) Er hat Bericht zu erstatten über die Innehaltung der obligaten Turnstunden. Nun ja, wenn dieser „Herr von Vertrauensmann“ wenigstens nur kein Turnwüterich oder so ein „verstecktes“ Schulbdgtlein wird, dann wollen wir ihm keine Steine in den Weg legen. Nur wacker geturnt, im Sommer draußen an der frischen Luft, im Winter unter Dach in einem Turnlokal, so man eines hat; wo kein solches vorhanden ist, hört die Kunst von selbst auf. Ohne daß Schreiber dies den intensiven Anstrengungen zur Hebung des Turnens an unsern Schulen feindlich gegenübersteht, möchte er doch noch an dieser Stelle auf einen schönen Gedanken eines im Schuldienste ergrauten, bärtigen Kollegen aufmerksam machen, den er ungefähr in folgenden Worten zum Ausdruck brachte: „Unterscheiden wir wohl zwischen Haupt- und Nebenfächern und lassen wir erstere von den letztern nicht so leichterdings an die Wand drücken. Sprache, Rechnen und Schreiben heißt das „alte Trio“, dem wir in der Pädagogik auch heute noch die dominierende Stellung bewahren müssen“. Nicht wahr, das klingt sehr vernünftig und verdient, gewürdigt zu werden. — Noch ein Gedanke! Woher kommt es, daß gerade auf kath. Seite die Turnfreunde vielleicht dünner gesät sind, als anders wo? Antwort: Man setzt in vielen unser Turnvereine die Übungen gerade auf einen Sonntag Vormittag, oder man unternimmt auch gar nicht ungern gerade am „Tag des Herrn“ bereits in aller Frühe den obligaten Ausflug. Daß hiedurch viele unser kathol. Burschen keiner hl. Messe beiwohnen, liegt auf der Hand, und was das bedeutet, wissen eben nur wir Katholiken voll und ganz zu würdigen. Hier heißt es bei einzelnen Turnvereinskommissionen zuerst Remedur schaffen, bevor wir voll und ganz vertrauen, man arbeite in der Hebung der physischen Ausbildung im Zeichen des wahren Fortschrittes, aus dem allen Adams-söhnen Gutes und Nützliches erwächst. Nun aber wieder zurück von diesem Seitensprung zum Instruktionkurse. Als Leiter funktionierten die Herren Brunner, St. Gallen (für die 1. Stufe) und Schenk, Wil (für die 2. Stufe.) Bezirksweise sollen nun viertägige Turnkurse inszeniert werden, den Zeit- und Lokalverhältnissen entsprechend.

Weil wir als „Nachbarn“ auch gerne persönlich miterleben möchten, wie es in Rorschach am 11. Juni a. c. zu- und hergeht, verzichten wir auf die Abhaltung einer Herbstkonferenz.

Unser Skizzierkurs war scheint's so berühmt geworden, daß der Präsident der „Schweizerischen Lehrerwaisenstiftung“ mit der Einladung an uns gelangte, ihm unsre Skizzen zur Ausstellung im Pestalozzianum in Zürich zur Verfügung zu stellen. Doch keiner der Künstler(!) zeigte Lust, seine Kunst in Zürich leuchten zu lassen.

2. **Preußen.** Im Hotel „Kaiser Wilhelm“ in Halle traten die Vorstandsmitglieder des kathol. Lehrerverbandes des deutschen Reiches zusammen,

speziell die Abteilung für preußische Angelegenheiten. Die Tagesordnung war folgende: 1. Besoldungsfrage; 2. Taktisches Vorgehen in der Besoldungsangelegenheit. 3. Mitarbeit der Vertreter der Provinzial- und Diözesanvereine mit dem geschäftsführenden Ausschuss. 4. Satzungsänderungen. 5. Die Schulfrage im Abgeordnetenhaus (Leistungen der Volksschulen, Vorschulen, Schulaufsicht). 6. Der katholische Lehrerverband und der preußische Fortbildungsverein.

Beschlüsse:

„Die kath. Lehrer Preußens erwarten von der Revision des Besoldungsgesetzes die Erfüllung folgender Wünsche:

1. Das Grundgehalt besitze eine solche Höhe, daß der ins Amt tretende Lehrer ein Gehalt nicht unter 1500 Mk. bezieht.

2. Das Endgehalt sei in 25 Dienstjahren erreichbar.

3. Im übrigen werde das Lehrergehalt derart festgesetzt, daß es nach Höhe und Art des Anwachsens dem der Sekretäre der allgemeinen Staatsverwaltung entspricht.

4. Das aus einem Kirchenante fließende Einkommen ist in das Lehrergehalt nicht einzurechnen.“

Punkt 2 der Tagesordnung: Taktisches Vorgehen in der Besoldungsangelegenheit, berührt in der Hauptsache das Zusammengehen und gemeinschaftliche Arbeiten des Katholischen Lehrerverbandes mit dem Preussischen Lehrerverein in Fragen, welche die materiellen Verhältnisse des Lehrerstandes betreffen. Es wurde folgender Beschluß einstimmig gefaßt:

„Der Vorstand der Abteilung für preußische Angelegenheiten erklärt sich damit einverstanden, daß der geschäftsführende Ausschuss mit dem Vorstande des Preussischen Lehrervereins verkehrt. Er hält ein Zusammenwirken zur Förderung des Standes, der persönlichen und materiellen Interessen für möglich und zweckdienlich. Dieses Zusammenwirken wird dann am erfolgreichsten sein, wenn auch in allen Landesteilen die Gemeinsamkeit des Wirkens auf neutralen Gebieten vertreten und gefördert wird.“ —

Esperanto.

1. Korrektaĵoj de la esperanta artikolo.

Legu:

„Universaladrosaro“ au „Tutmonde jarlibro“ anstataŭ „Universalvortaro“ (pago 493), „monata“ anstataŭ „monta“ (pago 493), „Trä“ anstataŭ „Frä“ (pago 510).

2. Avizo. Sämtliche Esperanto-Werke (Grammatik, Wörterbücher, Zeitschriften etc.) sind zu beziehen durch den Esperanto Verlag F. Schneeberger, Biel, Centralstr. 42. Ausführliche Preisliste kostenlos. H.

Lose

 Die definitiv nächste Ziehung 

aller schweiz. Geldlotterien ist diejenige für den Kirchenbau Neuenburg im September. Weitaus günstigster Ziehungsplan. Erster Gewinn Fr. 40 000, 10 405 Bartreffer. Nur 40 000 nicht 500 000. Die Lose dieser vorteilhaftesten Lotterie, sowie aller andern bewilligten schweiz. Lotterien sind gegen Nachnahme zu beziehen durch das

Versandbureau Fleuty, rue Gourgas 148, in Genf.